

Närrisches Allerlei vom Allerfeinsten

- Alet-Abende sorgen für ausgelassene Stimmung
- Publikum amüsiert sich prächtig und geht gut mit
- Etliche junge Akteure zeigen auf der Bühne ihr Talent



VON THOMAS ZOCH
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Allensbach – Für prima Stimmung und viele Lacher sorgten die Alet-Abende in der – immer noch alten – Bodanrückhalle. Das Publikum ging gut mit und amüsierte sich zunehmend im Lauf des dreieinhalbstündigen, sehr kurzweiligen Programms.

Für einen der Höhepunkte sorgte Alet-Präsident Ludwig Egenhofer mit seiner Familie und bewährten Akteuren in der Nummer Doppelhaushälfte, in der es tief-närrische Einblicke ins Familienleben der Egenhofers gab. Sohn Marius versuchte anhand eines Videos von Mutter Constanze, die Spülmaschine einzuräumen, und wollte nebenher den Töchtern Anna und Frida bei den Hausaufgaben helfen. Rinderdiebstahl auf Englisch? Ox-Fort! Und bekam dann noch von Lieferant Lunzi Motz eine – angeblich neue – Stehlampe (köstlich: Thomas Streibert) geliefert. Nebenbei wurde Constanze immer wieder beim „Bergdoktor“-Gucken gestört. Und ihr zunehmend vergesslicher Ludwig brachte ihr statt des gewünschten Schoko-Vanille-Eises zwei Wienerle mit. Wobei Marius Egenhofer dann auch noch als Bürgermeister-Kandidat Robert Hogg sein parodistisches Können zeigte.

Und das tat er dann umso mehr auf köstliche Weise als Metzger Hoffmann, zusammen mit etlichen weiteren lustigen Akteuren, in der Nummer Allensbacher Allerlei – ein herrlich alberner Sketch, bei dem das Publikum kaum aus dem Lachen herauskam. Zu einem Chinesen mit Kontrabass, der sich in den Laden verirrt hatte, meinte er: „Sie essen bestimmt auch Hunde. Da kann ich Ihnen ein gutes Kötering anbieten.“ Dem Kunden Bi-Ba-Butzemann (Thomas Drechsler) verkaufte er den Alet-Requisiteur Manfred Messmer als „alten Schinken“, und dem Bruder Jakob (Ingo Lachmann) den Biobauern Helmut Müller als „beleidigte Leberwurst“. Und während seine Verkäuferin Sandra (Thomas Streibert)

den Kunden mit ihrem neuen Deo von „Calvin Schwein“ die Nase verdrehte, sorgte ein Pro 7-Moderator mit der neuen Show „Wer stiehlt mir den Arbeitsplatz?“ in der Metzgerei für allerlei Verwirrung.

Als Überraschungsgast stieg Bürgermeister Stefan Friedrich in die Bütt, als Leichtmatrose, der von seinem schweren Kampf mit den Windmühlen der Bürokratie berichtete. Das Publikum ging gut mit und spendete viel Applaus auf der Fahrt mit dem Motorschiff Deutschland – Richtung bergab. Alle würden streiken, der Staat solle alles bezahlen. „Versucht’s mal wieder mit Schaffen“, meinte der Bürgermeister unter Jubel. Deutschland hinke hinterher und komme nicht voran, wegen des Wusts an Regeln und Bürokratie. Und aus eigener, leidvoller Erfahrung schilderte er gewitzt und in Reimen, wie unglaublich kompliziert es war, auf dem Lärmschutzwand an der B33 eine Photovoltaikanlage zu installieren, oder die Marienschlucht zu sanieren.

Für gute Stimmung und fröhliches Mitsingen sorgte auch einmal mehr Christoph „Meise“ Vollmer mit einigen Songs – so etwa mit „Ja schpinnsch denn du“, wo er von einer schöneren, verrückten Welt träumte, in der Handwerker im E-Auto fahren und immer pünktlich sind. Und zum Klassiker „Hot Love“ spottete er über deutsche Spitzenpolitiker.

Nachwuchs-Narren zeigten ihr Talent im Brauchtums-Unterricht von Ludwig Egenhofer, einmal mehr gekonnt verkörpert von Ulrich Egenhofer. Wobei noch ein Egenhofer, nämlich der kleine Levin, alles über die Allensbacher Narrenfiguren wusste. Und ihr Talent zeigten auch wieder die Sunshine Kids bei ihrem schönen Tanz. In Perfektion zeigten dann das Reichenauer Grundle-Ballett mit einem lebhaften Totentanz und die Gundel-Garde mit einer heißblütigen Jahreszeiten-Nummer. Ludwig Egenhofer dankte den Reichenauer Grundel für die „Leihgabe“. Durchs Programm führte mit gewitzten Ansagen Felix Streibert als Schiffskapitän.



Einer der Höhepunkte beim Alet-Abend gibt Einblicke ins Familienleben der Egenhofers – rechts Ludwig, links Marius mit einer Parodie auf Bürgermeister-Kandidat Robert Hogg.



Oben: Das Publikum wird an den Alet-Abenden bestens unterhalten.
BILDER: THOMAS ZOCH



Links: Marius Egenhofer (L) als Metzger Hoffmann dreht dem Butzemann und dessen Tante Manfred Messmer als alten Schinken an.

Sie machen die Alet-Abende möglich

➤ **Auf der Bühne:** der Fanfarenzug unter der Leitung von Johannes Spießer, Präsident Ludwig Egenhofer, Felix Streibert, das Kinderballett Sunshine Kids mit Anna und Frida Egenhofer, Leni Geiger, Giulia Lehmann, Jule Leonhardt, Pauline Lesemann, Jule und Leni Limbach, Evi Maier, Isabella Mayer, Karla Odenwald, Luisa Orlop, Emilia und Stella Popp, Lina Reiser, Ella und Lina Runge, Romina und Valentina Salvatelli, Wilma Weller und Ela Yesil (Leitung: Katsia Maier und Tatsi Yesil), Ulrich, Levin, Pauline

Egenhofer, Jan Maier, Christoph Vollmer, Alexander Kuvajja, Constanze und Marius Egenhofer, Andreas Margrander, Martin Motz, Michael Büche, Thomas Streibert, das Grundle-Ballett mit Jasmin Allweier, Jasmin und Sophia Blum, Jule Fischer, Franz Gut, Julia und Katha Keller, Hannah Sakin, Verena Schlegel, Julia Schollenberger, Anna Stengele und Vanessa Vogler, der Allensbacher Bürgermeister Stefan Friedrich, Thomas Drechsler, Ingo Lachmann, Martin Widjaja, Frank Martini, die Grundle-Garde mit Leah

und Selina Blum, Stefanie Benz, Soraya Christian, Irina und Sabrina Deggelmann, Alina Huber, Annett Meißner, Jule Peters, Sandra Sigg, Katharina Schlegel, Elena und Tatjana Wehrle und Jessica Weltin.

➤ **Hinter und vor der Bühne** haben sich engagiert: Nicolai und Stefan Rothmund, Marcus Braun, Tobias Wieser, Julian Engelmann, Elias Vollmer, Tobias Epp, Adam Domin, Ralf Maier, Jürgen Götz, Manfred Messmer, Anja Lüdtkke-Paar, Beate Wunsch, Petra Sonntag.



Christoph Vollmer sorgt mit einigen Liedern wieder für gute Stimmung.